

Jahresbericht 2019



**Kinderhilfswerk
Dritte Welt e. V.**

Hilfe ohne Umweg. Weltweit. Seit 1975.



Argentinien



Nepal



Südafrika



Sachspenden



Ruanda



Mali

Danksagung

► **Liebe Spenderinnen und Spender,
sehr geehrte Damen und Herren,**

Das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V.** verfolgt gemäß seiner Satzung das Ziel, Kindern und Jugendlichen in Entwicklungs- und Schwellenländern zu helfen. Seit Anbeginn unserer Arbeit im Jahr 1975 tun wir dies durch Maßnahmen der Gesundheitspflege und die Schaffung von schulischen Angeboten. Denn Gesundheit und Lernen sind die Grundpfeiler für Entwicklung, die im besten Falle zur Entfaltung von individuellen Persönlichkeiten und funktionierenden stabilen Staaten führt, in denen Menschen ihre Heimat und Zukunft sehen.

Kinder, die eine fundierte und altersgerechte Lern- und Entwicklungsmöglichkeit erhalten, werden vielleicht studieren und mit ihrem Wissen das Leben in den Dörfern verändern. So kann das Schicksal einer ganzen Generation zum Positiven gestaltet werden.

Wir sind 2019 in acht Ländern aktiv gewesen, wobei der Fokus auf Nepal und Mali lag. In Nepal haben wir 2019 zwei Schulbauten in den Dörfern Sahare und Gaidakot fertiggestellt sowie drei weitere Schulprojekte in den Dörfern Rupakot, Nayagaun und Bagarkhutti begonnen. Zwei weitere Projekte wurden Ende 2019 zugesagt. Sie liegen in der Region Dang. Die Projekte werden mit Trainings für die Kinder und ihre Familien begleitet.

In Mali haben wir 2019 eine Schule in dem Dorf Koléna gebaut und dort auch mit den Vorbereitungen für ein Gesundheitszentrum begonnen. Der Baubeginn wurde auf Anfang 2020 angesetzt. Ebenso haben wir eine Schule in Kourounikoto und ein BMZ-Schulprogramm in Diéma und Sirimou gestartet.

Zudem konnten wir auch 2019 einen 40-Fuß-Container mit wichtigen medizinischen Materialien nach Mali schicken, um die vom **Kinderhilfswerk Dritte Welt e. V.** errichteten 16 Gesundheitszentren mit medizinischem Equipment zu versorgen.



Zugang zu Gesundheit und Bildung gehören zu den wichtigsten Instrumenten, um mit eigener Kraft der Armut zu entkommen und die Chance auf ein besseres Leben zu haben. Das KHW möchte so seine Projektländer dabei unterstützen, das Recht auf Gesundheit und Bildung für Kinder und Jugendliche sicherzustellen.





Die Volksschule „Les Génies“ (Ruanda).



Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo (Sri Lanka).

Darüber hinaus unterstützen wir in Malis Hauptstadt Bamako weitere humanitäre Einrichtungen mit finanziellen Mitteln und Sachspenden: „La Pouponnière“, eines der größten Kinderheime der Stadt, ein vorbildlich geführter APDF-Kindergarten sowie das C.R.H.P-Behindertenzentrum mit Inklusionsunterricht.

In Ruanda konzentrieren wir uns nach wie vor auf den Ausbau und die Begleitung der Volksschule „Les Génies“ in Ntarama: Was 2013 mit dem Bau des ersten Lern- und Spielraums für die kleinsten Bewohner in Ntarama begann, ist seit November 2019 ein kleines Schulzentrum, das nun komplett in Betrieb ist: drei Lern- und Spielräume für die dreijährige Nursery School, sechs Klassenräume für die anschließende Primarschule, ein Bürotrakt für die Lehrkräfte und ein gepflegter Schulgarten mit Rasenfläche und Schattenbäumen.

In Südafrika fühlen wir uns der Arbeit der Organisation LIV Thokomala verbunden, die so genannte „Homes“ vor allem für Aidswaisen betreibt. Auch diese unterstützen wir finanziell.

In Südamerika unterstützen wir weiterhin die Kindertagesstätten in Buenos Aires (Argentinien) und Montevideo (Uruguay). Im Großraum Buenos Aires haben wir darüber hinaus ein Projekt mit dem BMZ in die Wege geleitet.

Das Behindertenzentrum in der Nähe von Bangalore (Indien) wurde ebenfalls mit finanziellen Mitteln unterstützt. Der Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, bieten wir weiterhin unsere Hilfe an, auch wenn 2019 kein Geld geflossen ist.

Die Arbeit in unseren Projektländern hat das Potential, das Schicksal einer ganzen Generation zu verändern – aber es braucht Zeit, Geduld und Geld, um das zu erreichen!

Unser großer Dank gilt an dieser Stelle unseren Spenderinnen und Spendern, die unsere Arbeit ermöglichen. Das [Kinderhilfswerk Dritte Welt](#) bedankt sich von ganzem Herzen für das Vertrauen und die großartige Unterstützung!

Allgemeiner Hinweis: Allein aus Gründen der besseren Lesbarkeit und Seitenbeschränkung wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten für alle Geschlechter.



Afrika

■ Mali

Jedes Jahr sammeln wir in ganz Deutschland Sachspenden zur Verwendung in den von uns errichteten Gesundheitszentren (Kurzform: CSCOM) auf dem malischen Land. Dafür sprechen wir zum Beispiel Unternehmen aus der Gesundheitsbranche an. Ebenso haben wir unsere Bemühungen verstärkt, Krankenhäuser, Kliniken und Praxen zu überzeugen, unsere Arbeit zu unterstützen. Mittlerweile konnten wir ein gutes Netzwerk aufbauen und werden auch aktiv angesprochen. Darüber freuen wir uns sehr. Ein Großteil der Sachspenden wird direkt in das Lager der Firma Nosta nach Seevetal bei Hamburg gebracht. Nosta ist uns seit vielen Jahren eine große Hilfe durch die unentgeltliche Bereitstellung von Lagerfläche.



Sachspenden werden überreicht.

In Mali verteilen wir die Sachspenden auf die von uns errichteten Gesundheitszentren. Die Verteilung erfolgt in Abstimmung mit den ärztlichen Leitern der Zentren. Hierum kümmert sich unsere Mitarbeiterin in Mali, Frau Habibatou Koné. Bei der Verteilung helfen viele Freiwillige vor Ort, damit die Hilfsgüter in ihren Zielorten ankommen. So tragen wir dazu bei, die medizinische Grundversorgung mit Produkten, die vor Ort oftmals nur schwer erhältlich sind, an meist sehr entlegenen Orten zu verbessern. Abgesehen von den medizinischen Sachspenden legen wir großen Wert auf die lokale Wertschöpfung. Daher werden unter anderem Schulbänke von ortsansässigen Tischlern gebaut.

2019 war neben der erfolgreichen Sachspendensammlung auch ein projektreiches Jahr.

Nachdem wir bei unseren Infrastrukturprojekten den Fokus in Mali einige Jahre auf das Thema Bildung gelegt hatten, wurde nun, wie auch schon 2018, ebenfalls 2019 ein Gesundheitsprojekt gestartet. Projektort ist Koléna, wo wir außerdem eine Schule gebaut haben.

Die Herausforderung im Gesundheitsbereich ist vielschichtig. In den Dörfern, mit denen wir zusammenarbeiten, gibt es kein Gesundheitszentrum und kaum Möglichkeiten, das nächstgelegene Krankenhaus zu erreichen. Da die Straßen sehr schlecht und oft nur unzureichende Transportmittel vorhanden sind, kann auch eine eigentlich kurze Strecke eine unüberbrückbare Distanz sein. Es kommt immer wieder zu Todesfällen, da insbesondere schwangere Frauen und Kinder nicht schnell genug versorgt werden können. Schon während der Schwangerschaft, aber auch nach der Geburt, können die Frauen und Kinder nur unzureichend medizinisch versorgt werden.



Freiwillige helfen beim Entladen.



Außerdem sind viele Krankheiten, die in Mali sogar bis zum Tode führen können, leicht behandelbar, wenn es eine Gesundheitsstation oder ein erreichbares Krankenhaus und Zugang zu Impfungen geben würde. Durch den Bau eines CSCOMs kann eine direkte medizinische Versorgung angeboten und die Sterblichkeit von Kindern und Müttern verringert werden.

Zudem sind in Mali traditionelle Praktiken wie die weibliche Beschneidung und die Aufklärung über Verhütungsmittel ein großes Problem. In Mali sind immer noch rund 91 Prozent aller Frauen und Mädchen zwischen 15 und 49 Jahren beschnitten (Quelle: Deutsche Welle, 2020), und es gibt kein Gesetz, das die Beschneidung verbietet, wie beispielsweise in den Nachbarländern Senegal oder Burkina Faso (Quelle: Arte, 2017). Weibliche Beschneidung wird häufig praktiziert, um kulturelle Traditionen zu wahren, vermeintlich religiöse Gebote einzuhalten und/oder die weibliche Sexualität zu kontrollieren. Auch wenn verschiedene Frauenorganisationen versuchen, dem entgegenzuwirken, ist der Aufklärungsbedarf nach wie vor sehr groß und eine wichtige Aufgabe eines CSCOMs in ländlichen Regionen. Dafür wird das Personal des CSCOMs auch im Rahmen unserer Projekte geschult.

Neben Gesundheit ist Bildung der zweite Meilenstein für ein selbstbestimmtes Leben.

2019 ist es uns außerdem gelungen, eine Schule in Kourounikoto und ein BMZ-Schulprogramm in Diéma und Sirimou zu starten. Dafür arbeiten wir erneut mit unserer Partner-NGO CAEB zusammen, die gemeinsam mit dem KHW das Programm umsetzt. Diese Partner-NGO wurde in einem mehrstufigen Prozess ausgewählt. Zur finalen Auswahl reiste unser erster Vorsitzender Uwe Schmidt Anfang 2018 nach Mali.

Das Programm besteht aus einer Primarschulerweiterung in Sirimou sowie aus zwei Sekundarschulbauten. Begleitet werden die Infrastrukturmaßnahmen von Workshops, die sich den Themen der Wichtigkeit von Schulbildung für Mädchen und Jungen, Hygiene und Brunnennutzung sowie der nachhaltigen und eigenständigen Wartung der Infrastruktur durch die Dorfbewohner widmen. Das Projekt und die Zusammenarbeit mit dem neuen lokalen Partner verliefen sehr zufriedenstellend. Die erneute Arbeit in der gleichen Projektregion erlaubt eine nachhaltige Begleitung der Dorfgemeinschaft. Die Schulen werden voraussichtlich Ende 2020 eröffnet.



Die Lehrerinnen und Lehrer in Mali machen großartige Arbeit, oft zwei Schichten pro Tag.

Darüber hinaus unterstützen wir in Mali seit vielen Jahren das Kinderheim „La Pouponnière“ (übersetzt: Puppenstube), indem wir einen Teil der Gehälter für die Betreuerinnen übernehmen. Das Heim ist 2017 in ein größeres neu errichtetes Gebäude am Stadtrand von Bamako umgezogen, weil die Zahl der Kinder sich mehr als verdoppelt hat. Das C.R.H.P.-Behinderntenzentrum, in dem behinderte und nicht-behinderte Kinder gemeinsam lernen (Inklusionsunterricht), unterstützen wir ebenfalls finanziell. Dies gilt auch für den APDF-Kindergarten.



Dorfschulen: Wenn die Schulwege kürzer werden, besuchen mehr Kinder den Unterricht.

■ Ruanda

In Ruanda haben wir die Volksschule „Les Génies“ in Ntarama bautechnisch etwas früher fertigstellen können als geplant. Seit November 2019 ist das kleine Schulzentrum nun komplett in Betrieb: drei Lern- und Spielräume für die dreijährige Nursery School, sechs Klassenräume für die anschließende Primarschule, ein Bürotrakt für die Lehrkräfte und ein gepflegter Schulgarten mit Rasenfläche und Schattenbäumen.

2019 haben wir außerdem eine weitere Toilettenanlage mit zehn Kabinen installiert, einen mit 18 Desktop-Rechnern ausgestatteten Computer-Raum in Betrieb genommen, eine Schulbibliothek eingerichtet und ein Ballsportfeld mit kindgerechtem Gummibodenbelag eröffnet – all dies mit Hilfe von großzügigen Spenden für unser Herzensprojekt in Ruanda, das wir seit dem ersten Spatenstich 2012 betreuen und weiterentwickeln.

Mit dieser räumlichen Ausstattung und den hervorragenden pädagogischen Möglichkeiten – und mit einem Team äußerst engagierter Lehrkräfte – zählt die Volksschule „Les Génies“ zu den besten Schulen in Ruanda. Das Besondere: Im Gegensatz zu den allermeisten privaten Schulen auf diesem Ausstattungsniveau steht „Les Génies“ mit einem Schulgeld von etwa 3,50 € bis 5,00 € pro Monat allen Kindern offen – auch denen, deren Eltern selbst diese geringen Gebühren nicht aufbringen können. Damit versuchen wir ein deutliches Signal für Bildungsgerechtigkeit in Ruanda zu senden, denn der Besuch einer Schule mit eigenem Ballsportfeld, einer Schulbibliothek und einem Computerraum ist ausschließlich im privaten Bildungssektor möglich und kostet im Schnitt zwischen 100,00 € und 220,00 € pro Monat – völlig undenkbar für 95% der ruandischen Familien.

Unser Anspruch, ein hohes Ausbildungsniveau ausdrücklich den Kindern aus den ärmsten Familien zu ermöglichen, bleibt also folgerichtig mit unserem finanziellen Engagement verbunden. Wo es kaum Schulgeldeinnahmen gibt, müssen große Löcher im Schulbudget geschlossen werden, um kontinuierlichen und wirkungsvollen Unterricht stattfinden zu lassen. Deshalb unterstützen wir die Schule in Ntarama finanziell, weil nur so ausreichend Schulplätze für die Ärmsten der Armen bereitgestellt werden können.

Dass dieses Konzept aufgeht, hat die erste Abschlussklasse in Ntarama im Januar 2020 eindrucksvoll unter Beweis gestellt: Beim nationalen Primarschulexamen – mit zentral gestellten Prüfungsaufgaben des ruandischen Bildungsministeriums – haben alle 12 Schülerinnen und Schüler aus Ntarama sehr erfolgreich abgeschnitten: Mit ihren Endergebnissen gehören alle zu den besten 15 Prozent in Ruanda!



Die Volksschule „Les Génies“. Dort können die Kinder ihre Grundschulzeit in Ntarama absolvieren – von der Grundschule bis zur Abschlussprüfung.



■ Südafrika

Südafrika hat die vierthöchste Prävalenz von HIV-Erkrankungen weltweit (Quelle: Statista, 2018). Die Zahl der Aidsweisen ist daher immer noch erschreckend hoch. Nach Schätzungen leben über 7,5 Millionen Erwachsene und Kinder mit HIV oder AIDS. Pro Jahr sterben durchschnittlich 71.000 Menschen an der Infektion, wodurch in Südafrika etwa 1,2 Millionen Kinder Aidsweisen sind (Quelle: UNAIDS, 2018). Diese sind häufig von der Gesellschaft stigmatisiert und ohne Chance, in der liebevollen Umgebung einer Familie aufzuwachsen.

Daher unterstützen wir seit 2007 die Thokomala Orphan Care Organisation, die jetzt unter dem Namen LIV Thokomala auftritt. Unsere Partnerorganisation schenkt Aidsweisen ein neues Zuhause, indem sie Häuser kauft, renoviert und anschließend für jeweils sechs Kinder und eine ausgebildete Pflegemutter einrichtet. In diesen „Homes“ bleiben die neuen Familien zusammen, bis die Kinder die Schule und eine Ausbildung beendet haben.

Das ganzheitliche Modell der Organisation beinhaltet nicht nur Unterkunft, Verpflegung, medizinische Betreuung und Bildung, sondern auch Liebe und Zuwendung. Das neue Zuhause ist kein Heim, es ist wie eine Familie. Die Häuser sind inmitten von Wohngebieten. Die Kinder besuchen dort die regionalen Schulen. Ein Sozialarbeiter unterstützt die Familie zusätzlich und hilft bei Behördengängen. Gegenwärtig werden 18 sogenannte „Homes“ in fünf Provinzen Südafrikas unterhalten. Diese Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Südamerika

■ Argentinien und Uruguay

Auch 2019 haben wir die Kindertagesstätten im argentinischen Buenos Aires sowie die Kindertagesstätte Hogar Amanecer am Rande der uruguayischen Hauptstadt Montevideo finanziell unterstützt. Beide leisten seit vielen Jahren wertvolle Arbeit, um Kindern und Jugendlichen aus prekären Verhältnissen einen strukturierten Tagesablauf mit verschiedenen Lern- und Beschäftigungsangeboten zu bieten. Davon konnte sich unsere Projektleiterin Anna Kilian persönlich überzeugen, als sie Anfang 2019 die Projekte in Argentinien und Uruguay besuchte.

In Argentinien wurde in diesem Zusammenhang auch ein Projekt erarbeitet, das nun – nach erfolgreichem Antrag – vom BMZ gefördert wird. Unser lokaler Partner CEABA betreibt auf einem Gelände in Baradero eine Kindertagesstätte für bedürftige Kinder (die wir schon seit vielen Jahren unterstützen) und ein Begegnungszentrum. In diesem Zentrum finden Schulaufenthalte und Zeltlager für Kinder aus allen sozialen Schichten statt. Beide Einrichtungen werden nun renoviert und das pädagogische Angebot soll einen neuen Themenschwerpunkt bekommen, der in der Region ein Alleinstellungsmerkmal und einen großen Bedarf darstellt, nämlich Umweltschutz und erneuerbare Energien. Um das Thema auch praktisch näher bringen zu können und um Energiekosten zu sparen, wird in nachhaltige Energiequellen investiert. Intensive Schulungen zu den Themen Umweltschutz, Recycling, Hygiene und Wissensmanagement für Lehrpersonal und Kinder sowie ihre Familien erweitern das pädagogische Angebot. Durch das Begegnungszentrum sollen so Einnahmen generiert werden, die langfristig den Erhalt der Kindertagesstätte sichern. Für die gut 2.300 Kinder und Jugendlichen sowie für ihre Familien und die Mitarbeiter bedeutet dies ein sicheres, verlässliches und nachhaltiges Betreuungs- und Lernumfeld sowie die Stärkung von Eigeninitiative und Selbstständigkeit



Gemeinsame Mahlzeit: Viele Kinder haben an diesem Tag zum ersten Mal Joghurt gegessen. Milchprodukte dieser Art sind in Argentinien teuer. Der Joghurt wurde von einem nahegelegenen Unternehmen gespendet.

Asien

■ Nepal

In Nepal helfen wir vor allem mit Schulprojekten. Dort konnten wir 2019 unser projektreichstes Jahr umsetzen und zwei Schulbauten in Sahare und Gaidakot fertigstellen sowie drei weitere Schulprojekte in Rupakot, Nayagaun und Bagarkhutti starten. Zudem wurden zwei weitere Schulprojekte Ende 2019 zugesagt, die im Laufe des Jahres 2020 starten werden. Sie liegen in der Region Dang, die nun von unserem lokalen Projektpartner Shanti Griha neu erschlossen wird und so eine nachhaltige Unterstützung der Dorfgemeinschaft gewährleisten werden kann. In Nepal arbeiten wir aktuell intensiv mit der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help zusammen.

Nepal gehört zu den am wenigsten entwickelten Ländern der Welt. Das Armuts- und Entwicklungsgefälle zwischen Stadt und Land ist enorm. Während in der Hauptstadt Kathmandu zum Teil ein relativ modernes Leben Einzug hält, ist das Leben auf dem Land eine Zeitreise in die Vergangenheit. Fehlende Infrastruktur erschwert die Versorgung der extrem abgelegenen und gebirgigen Dörfer.

Die Menschen leben meist von der Landwirtschaft, sind Selbstversorger und haben keine oder nur eine sehr kurze und einfache Schulbildung erhalten. Tauschhandel ist eine gängige Zahlungsform. Einfache und feuchte Wellblechhütten dienen als Wohnung. Direkt angeschlossen sind Ställe für Kühe, Ziegen und Hühner. Infrastrukturell sind viele unserer Projektregionen nur schwer erreichbar.

2015 hat ein Erdbeben verheerende Schäden angerichtet, die immer noch nicht vollkommen behoben sind. Gebäude und Straßen können wiederaufgebaut werden, doch was bleibt, sind Traumatisierung und Furcht vor einer weiteren Katastrophe. In den abgelegenen Dörfern Nepals gibt es kaum kindgerechte Schulgebäude. Zudem verstehen viele Eltern die Notwendigkeit eines Schulbesuchs ihrer Kinder nicht, da sie selbst keine Schulbildung genießen durften. Dabei handelt es sich nicht um eine böse Absicht – viele wissen es einfach nicht besser oder noch wichtigere Bedürfnisse, wie die Versorgung der Familie, haben Vorrang.

Deshalb werden unsere Infrastrukturprojekte immer gemeinsam mit Bildungsprogrammen umgesetzt, die Shanti Griha ebenfalls betreut. Die Dorfbewohner werden von Anfang an in den Schulbau mit eingebunden, helfen bei der Beschaffung und beim Transport der Rohmaterialien und übernehmen später Wartungsaufgaben. Ein Schulprojekt ist nur dann erfolgreich, wenn die Begünstigten selbst Verantwortung dafür empfinden und übernehmen. Die Bildungsprogramme enthalten je nach den Bedürfnissen des Dorfes unterschiedliche Themen. Eltern lernen zum Beispiel über die Notwendigkeit des regelmäßigen Schulbesuchs und wie sie sich in der Schule einbringen können. Außerdem gibt es Hygieneworkshops.

Weiter wird – wo es möglich ist – versucht, einkommensgenerierende Maßnahmen zu stärken, zum Beispiel Obstanbau oder Hühnerfarmen. Ziel ist es, dass das Schulmanagementkomitee über diese Maßnahmen Einnahmen generiert, die für die Wartung der Schule und für die Versorgung der Schüler verwendet werden können. So kann mit einer einmaligen Investition der langfristige Bestand der Schule gesichert werden – ohne vollkommen von Spenden abhängig zu sein.

Meist versuchen wir, die Schulen auch mit einer Bibliothek und einem Spielplatz auszustatten, denn das Schulgelände ist der einzige Ort, an dem die Kinder spielen und lesen können. Kinder, die nun eine fundierte und altersgerechte Lern- und Entwicklungsmöglichkeit erhalten, werden vielleicht studieren und mit ihrem Wissen das Leben in den Dörfern verändern – und sie werden zu Eltern, die wissen, wie wichtig ein Schulbesuch ist.

■ Indien und Sri Lanka

Unsere beiden kleineren Projekte, das Behindertenzentrum in der Nähe von Bangalore (Indien) sowie die Kindertagesstätte EEMWS in der Nähe von Colombo, der Hauptstadt von Sri Lanka, werden ebenfalls weiter unterstützt. Zwar flossen für das EEMWS 2019 keine Gelder, dies soll sich 2020 aber wieder ändern.



Schülerin in ihrem neuen Klassenzimmer in Gaidakot/Nepal.



Spiel und Tanz in der EEMWS.



■ Hinweis zur Wirkungsbeobachtung von Projekten

Das Streben des KHW ist daraufhin ausgerichtet, dass die Projekte langfristig nachhaltig sind und wo immer möglich, sich selbst tragen (Hilfe zur Selbsthilfe). Die Wirkungsbeobachtung erfolgt durch verschiedene Instrumente: kontinuierlicher Kontakt zu den lokalen Vertrauenspersonen, mit denen das KHW arbeitet, Berichte zur Umsetzung durch die lokalen Partner sowie durch Projektreisen. Im Rahmen der Projektkonzeption wird vorab der Status quo so genau wie möglich definiert, um dann die Wirkung dokumentieren zu können.

Eigenverantwortung und -initiative können nur erreicht werden, wenn die Begünstigten der Hilfsprojekte direkt und von Anfang an mit eingebunden sind. Durch das Einbinden in die Projektgestaltung und durch Schulungen zur Wartung, Wichtigkeit von Schulbildung, Hygiene und Aufklärung kann nachhaltig Hilfe zur Selbsthilfe gelingen.

Beispiele:

- Bei Schulprojekten in Nepal werden seit mehreren Jahren Workshops für Schüler, Eltern und Lehrer angeboten und umgesetzt. Außerdem werden einkommensgenerierende Maßnahmen etabliert, die die Schulen langfristig von Spenden unabhängig machen sollen. Sie sind ein fester Bestandteil jedes Schulbauprojekts und stärken das Engagement der Gemeinschaft und das Verständnis für die Notwendigkeit und Vorteile der Schulbildung.
- Bei Schulprojekten in Mali stellen wir sicher, dass die neu errichteten Schulen in den staatlichen Förderplan für ländliche Entwicklung aufgenommen werden und damit den Status einer „École publique“ erhalten, womit die staatliche Bezahlung der Lehrkräfte sichergestellt ist. Durch die Einbindung der Dorfgemeinschaft in die Baumaßnahme und den laufenden Schulbetrieb wird zudem erreicht, dass sich die Gemeinschaft für die Schule verantwortlich fühlt. Die Menschen sehen sie als Investition in die Entwicklung der eigenen Gemeinschaft.
- Auch bei unseren Schulprojekten in Ruanda achten wir sehr auf die Einbindung der Eltern. So zahlen zum Beispiel Eltern, die dazu in der Lage sind, Schulgeld und finanzieren dadurch auch den Unterricht für die Kinder mit, deren Eltern keine Mittel hierfür übrig haben.
- Ziel ist immer, dass sich die Projekte in die jeweiligen staatlichen und regionalen Strukturen integrieren lassen und somit die Bereitstellung von Lehrkräften und Materialien gesichert ist, und dadurch eine langfristige selbsttragende Lebensbasis gewährleistet wird. Je weniger von außen zum laufenden Betrieb beigesteuert werden muss, desto nachhaltiger ist das Projekt.
- Das KHW hat inzwischen auch begonnen, mit sogenannten Wirkungsmatrixen zu arbeiten, wodurch die Ziele dann mit unterschiedlichen Indikatoren gemessen werden können. Der Einsatz und die Möglichkeit der Umsetzung hängen stark von den Projektumständen und dem Budget ab.

■ Geplante Projekte 2020

- Auch 2020 möchten wir einen Sachspendencontainer mit medizinischer Ausrüstung nach Mali schicken, der unseren Gesundheitszentren zugutekommen wird.
- In Mali sind bis zu vier Schulbauten bzw. -erweiterungen geplant.
- In Nepal planen wir zwei bis drei Schulbauten und Workshops.
- In Ruanda wird unser Schwerpunkt die Unterstützung der Schule in Ntarama in Zusammenarbeit mit dem Internat Louisenlund in Schleswig-Holstein bleiben.
- In Argentinien läuft auch 2020 das BMZ-Projekt zur Renovierung der Kindertagesstätte in Baradero und projektbegleitende Trainings.
- Des Weiteren werden wir die anderen Hilfsprojekte unseres **Kinderhilfswerks Dritte Welt** in allen Ländern, in denen wir aktiv sind, wo immer es sinnvoll ist und die Spendenmittel dafür vorhanden sind, unterstützen.



Schulgebäude in Nayagaun Nepal.



| Einnahmen | 2019 | 2018 |
|-------------------------|------------------|------------------|
| Spenden allgemein | 162.839 € | 176.865 € |
| Sachspenden | 109.441 € | 122.635 € |
| Projektbezogene Spenden | 339.441 € | 240.833 € |
| Bußgelder | 6.300 € | 1.100 € |
| Erbschaften | 0 € | 2.000 € |
| Öffentliche Zuschüsse | 135.000 € | 136.300 € |
| Sonstige Erträge | 2.905 € | 194 € |
| Mitgliedsbeiträge | 666 € | 330 € |
| Gesamtsumme | 756.592 € | 680.257 € |

| Ausgaben | 2019 | 2018 |
|---|------------------|------------------|
| Programmausgaben: Projektförderung | 543.047 € | 486.347 € |
| Programmbegleitung sowie sonstige Ausgaben der Programmarbeit | 64.919 € | 62.922 € |
| Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit der Programmarbeit | 7.992 € | 7.482 € |
| Werbung und allg. Öffentlichkeitsarbeit | 31.260 € | 36.712 € |
| Verwaltung | 30.380 € | 32.696 € |
| Gesamtsumme | 677.598 € | 626.159 € |

■ Vermögensaufstellung – Bilanzstichtag 31. Dezember 2019

| Aktiva | 2019 | 2018 |
|-----------------------------------|------------------|------------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 1 € | 1 € |
| Sachanlage | 46.766 € | 50.190 € |
| Kassenbestand und Bankguthaben | 267.469 € | 173.268 € |
| Sonstige Aktiva | 1.746 € | 1.659 € |
| Summe Aktiva | 315.982 € | 225.118 € |

| Passiva | 2019 | 2018 |
|----------------------|------------------|------------------|
| Vereinskapital | 40.000 € | 40.000 € |
| Rücklagen | 264.213 € | 175.687 € |
| Ergebnisvortrag | 997 € | 530 € |
| Rückstellungen | 4.500 € | 4.750 € |
| Verbindlichkeiten | 6.272 € | 4.151 € |
| Summe Passiva | 315.982 € | 225.118 € |

Ergänzung der Finanzangaben im Jahresbericht um die Vergleichsdaten des Vorjahres, die Erläuterung wesentlicher Positionen und etwaiger, deutlicher Abweichungen sowie eine kurze Bewertung der allgemeinen finanziellen Lage

■ **Einnahmen:** Die allgemeinen Spenden 2019 sind etwas niedriger gegenüber dem Wert des Vorjahres, der von einer größeren Unternehmensspende geprägt war.

Der Sachspendenwert liegt seit 2017 bei über 100.000 EUR, da es uns gelungen ist, dass KHW im Bereich der Sachspenden in Deutschland sehr gut zu positionieren. Abweichungen im Wert ergeben sich durch jährlich unterschiedlich hohe Unternehmensspenden.

Die projektbezogenen Spenden konnten gegenüber dem Vorjahr stark ausgebaut werden, was erneut auf die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Reiner Meusch Stiftung Fly & Help sowie auf weitere Unternehmens- und Stiftungsspenden zurückzuführen ist. Die Bußgelder sind höher als im Vorjahr. Hier sind wir abhängig von gerichtlichen Entscheidungen. Unsere Aufgabe ist es, an den entscheidenden Stellen gelistet zu sein und die Auflagen dieser Stellen verlässlich zu erfüllen. Durch Nachlässe konnte 2019 keine Einnahme erzielt werden. Die öffentlichen Zuschüsse (BMZ) liegen auf Vorjahresniveau. Die weiteren beiden Positionen „Sonstige Erträge“ und „Mitgliedsbeiträge“ sind gestiegen, können aber aufgrund ihrer insgesamt geringen Höhe bei der Betrachtung vernachlässigt werden.

■ **Ausgaben:** Die Programmausgaben wurden 2019 gegenüber 2018 weiter ausgebaut. Die Programmbegleitung liegt leicht erhöht auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr. Die Ausgaben für Kampagnen-, Bildungs- und Aufklärungsarbeit sind gegenüber dem Vorjahresniveau auf vergleichbarem Niveau leicht erhöht. Bei der Werbung und allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit konnten Ausgaben eingespart werden, was vor allem auf digitale Umstellungen zurückzuführen ist. Für die Verwaltung fiel der Aufwand gegenüber dem Vorjahr etwas geringer aus. Bei den drei erhöhten Positionen sind die absoluten Zahlen für 2019 generell nur leicht gestiegen gegenüber dem Vorjahr. [Die Aufwandsentschädigungen für die beiden geschäftsführenden Vorstände beliefen sich im Jahr 2019 wie schon in den Vorjahren auf insgesamt 13.800 EUR (Uwe Schmidt: 7.800 EUR, Hauke Nagel: 6.000 EUR)].

■ **Aktiva:** Der Wert der Sachanlagen ist vor allem auf Abschreibungen zurückzuführen. Der stark angestiegene Wert bei Kassenbestand und Bankguthaben ist aufgrund gestiegener finanzieller Spendeneingänge entstanden, wobei die Umsetzung einzelner Projekte teilweise ins Folgejahr hineinragt und damit auch die Bezahlung der Projekte. Die Sonstigen Aktiva sind leicht gestiegen auf Vorjahresniveau.

■ **Passiva:** Der Anstieg bei den Rücklagen gegenüber dem Vorjahr ist insbesondere auf die Bildung von gebundenen Rücklagen für satzungsgemäße Zwecke sowie Betriebsmittel zurückzuführen. Der Ergebnisvortrag ist etwas höher als im Vorjahr. Die Rückstellungen sind vergleichbar mit dem Vorjahresniveau, aber leicht gesunken. Die Verbindlichkeiten lagen zum Jahresultimo etwas höher als der Wert des Vorjahres.

■ Prozentuale Verteilung nach Kontinent:

| | |
|------------|--------|
| Afrika | 75,45% |
| Asien | 19,53% |
| Südamerika | 5,02% |

■ Prozentuale Verteilung nach Land:

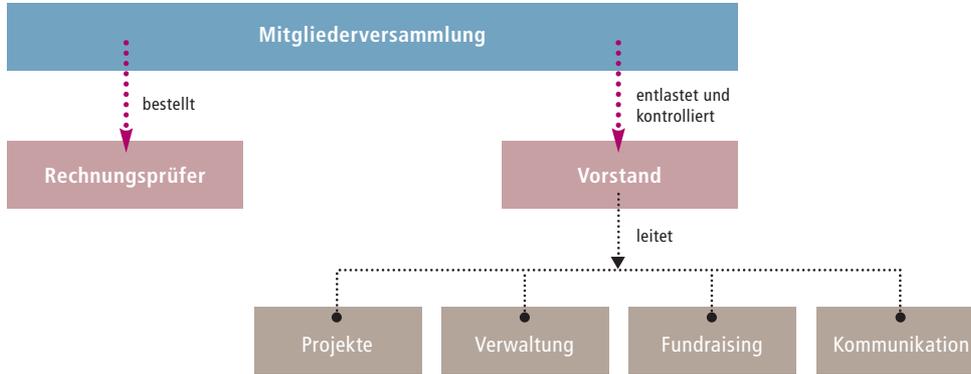
| | |
|-------------|--------|
| Mali | 65,65% |
| Nepal | 19,43% |
| Ruanda | 9,11% |
| Argentinien | 4,71% |
| Südafrika | 0,69% |
| Uruguay | 0,30% |
| Indien | 0,10% |

■ Größte Projektausgaben 2018

| | |
|---|--------------|
| Ausstattung | 117.070,73 € |
| Gesundheitszentren/Mali | |
| Schule Kourouninkoto/Mali | 72.831,89 € |
| BMZ 1 Schule Diema und Sirimou 2018–19/Mali | 56.447,00 € |
| Schule Kolena/Mali | 49.539,65 € |
| Schule Ntarama/Ruanda | 49.496,11 € |
| BMZ 2 Schule Diema und Sirimou 2019–20/Mali | 43.000,00 € |
| Schule Nayagaun/Nepal | 41.000,00 € |
| Schule Rupakot/Nepal | 41.000,00 € |



■ Struktur und Funktionsweise interner Kontrollmechanismen



Laut Vereinssatzung (Stand 2013) Punkt 6 sind die Organe des Vereins die Mitgliederversammlung (MV) und der Vorstand. Die MV findet einmal pro Kalenderjahr statt. Die MV entscheidet laut Satzung Punkt 7 über die Wahl sowie die Entlastung des Vorstands. Ebenso entscheidet die MV über die Festsetzung bzw. Änderung der Satzung und die Auflösung des Vereins.

Der Vorstand besteht laut Satzung Punkt 8 aus dem 1. und 2. Vorsitzenden, die beide geschäftsführend tätig sind und beide Einzelvertretungsbefugnis haben, sowie bis zu zwei weiteren Mitgliedern, die jedoch keine Einzelvertretungsbefugnis haben. Der Vorstand wird auf die Dauer von vier Jahren gewählt. Wiederwahl ist zulässig.

■ Name der Mitglieder des Leitungsorgans

2019 bestand der Vorstand aus Uwe Schmidt (1. geschäftsführender Vorstand) und Hauke Nagel (2. geschäftsführender Vorstand) sowie Anna-Lena Schildt (Vorstand).

■ Mitglieder

Zum Zeitpunkt der Mitgliederversammlung am 20. 06. 2019 hatte das KHW 29 stimmberechtigte Mitglieder.

■ Hauptamtlich Beschäftigte

Das KHW hatte 2019 durchgehend eine hauptamtlich beschäftigte Mitarbeiterin. Außerdem hat das KHW in Mali eine langjährige Mitarbeiterin. Darüber hinaus gibt es keine hauptamtlich Beschäftigten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An den Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss des Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V., Hamburg, - bestehend aus Bilanz zum 31. Dezember 2019 und Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 - geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses geführt hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Verein unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für alle Kaufleute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet



werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

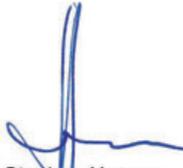
- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems des Vereins abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

Hamburg, den 28. Mai 2020

Dürkop Möller und Partner mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Carsten Matthäus
Wirtschaftsprüfer


Stephan Harzer
Wirtschaftsprüfer



Kontakt und Spenden



Kinderhilfswerk

Dritte Welt e.V.
Lübecker Straße 1
22087 Hamburg

Telefon: 040/227 9996
Telefax: 040/227 17 015

E-Mail: info@khw-dritte-welt.de
Internet: khw-dritte-welt.de

Ansprechpartner:
Uwe Schmidt, Hauke Nagel

Spendenkonto:

Postbank Hamburg
IBAN:
DE40 2001 0020 0266 8042 06
BIC: PBNKDEFF

GLS Bank
IBAN:
DE54 4306 0967 2021 4102 00
BIC: GENODEM1GLS

Social Media:

-  [KinderhilfswerkDritteWeltEv](#)
-  [kinderhilfswerk_dritte_welt](#)
-  [KHWDritteWelt](#)



Bau der Kinderstation im Gesundheitszentrum in Kolena, Mali.



Hogar German Frers, Argentinien.



Jährlich geprüft

Als Zeichen für den verantwortungsvollen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln trägt das **Kinderhilfswerk Dritte Welt e.V.** seit 1992 – bei ununterbrochener jährlicher Verlängerung – das DZI Spenden-Siegel.